

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Ar. 62.

Mittwoch, den 24. Mai 1905.

4. Jahrgang.

Dienstag, den 23. d. Mts.

abends 1/2 9 Uhr

im Restaurant „Teichhaus“, hier, die Anfuhrer von

30 Meter Kies,

sowie Walzenbespannung und Wasserfahren öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden. Ottendorf-Moritzdorf, am 22. Mai 1905.

Der Gemeindevorstand.

Verklidnes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 23. Mai 1905.

Am Sonntag den 21. Mai hielt der Stabeberger Gustav-Adolf-Zweigverein sein Jahresfest hier ab, welches durch das ungünstige Wetter allerdings beeinträchtigt wurde. Es fehlten besonders die Festbesucher aus den Nachbarorten, so daß das schöne Gotteshaus nicht völlig gefüllt war. Auch hatte die an diesem Tage stattfindende Weihe des König-Altars-Denkmal in Klostschmieden aus der dortigen Gegend fern gehalten. Unter Vorantritt des Kirchenpatrons, Herrn Grafen Brühl, geleitet von dem Festprediger, Pfarrer Polster aus Oberlichtenau, und dem Ortspfarrer bewegte sich nach um 4 Uhr ein Zug von Geistlichen und Festgästen in's Gotteshaus. Erschienen waren noch, außer dem Vorsitzenden des Vereins, Herr Pastor Köhler-Radeberg, und dem Beichtvater Pastor Fovre aus Klein-Portellee (b. Bromberg) in Posen, 6 Nachbarortliche. Die Altarliturgie versah der Ortspfarrer, das Kirchenchor brachte eine großartig ausgeführte Kirchenmusik v. Mendelssohn zu Gehör, wie man solche nur etwa in größeren Städten zu vernehmen gewöhnt ist. Dann betrat Herr Pfarrer Polster die Kanzel, um über 1. Kor. 13 v. 13 die Festpredigt zu halten. „Die Hand an's Werk, die Herzen himmelan.“ „So wir allein dies gute Werk getan“, rief er der Gemeinde zu: „Darum Gustav-Adolfsgemeinde sei: 1. fest gegründet auf den rechten evangelischen Glauben, 2. tief genutzelt in fröhlicher Hoffnung, und 3. eifrig tätig in herrlicher Liebe.“ Die Schlußliturgie hielt Herr Pastor Köhler. Die am Ausgange gehaltene Kollekte betrug, einschließlich der Vor- und Nachleistungen, 55 Mark. — Gegen 1/2 6 Uhr wurde eine Nachversammlung im Gasthof zum schwarzen Hahn abgehalten, bei der auch Herr Superintendent Kaiser aus Radeberg und Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin von Schönburg-Waldenburg auf Schloss Herrmsdorf gegenwärtig waren. Der große Saal war sehr gefüllt. Nach Gesang und Eröffnung durch den Vorsitzenden des Vereins, welcher an die Worte anknüpfend: „Ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause“, sang das gemischte Chor, unter seinem trefflichen Dirigenten, Herrn Kantor Georgi, eine mit allgemeinem Beifall gelobte Motette, worauf Herr Pastor Fovre einen fast einstündigen Vortrag hielt über den Kampf der evang. Deutschen in der Ostmark. Redner entwarf Schilderungen von schier ungläublichen Zuständen unter der polnischen Herrschaft, welche bald erheitert, bald betäubend wirkten und so recht zum Bewußtsein brachten, nicht nur, wie schwer Deutschtum und Evangelium dort zu ringen haben, sondern wie auch nur die evangelisch-lutherische Kirche die wahre Helferin jenes, auf so außerordentlich tiefer Stufe der Kultur stehenden, Volkes sein kann. Der Vortragende erzielte mit seiner feurigen Weise einen durchschlagenden Erfolg, wie nicht nur der laute Beifall bekundete, sondern auch die sofort veranstaltete Zellerhebung, deren Ertrag dem der Kirchenkollekte fast gleichkam, so daß Herr Pastor Fovre insgesamt 105 M. für seine Gemeinde übergeben werden konnte, wofür dieser hocherfreut dankte. Nach nochmaligem Gesänge des gemischten Chores, erlittete der

Vereinskassierer, Herr Kaufmann Lehmann-Radeberg, den Rechenschaftsbericht. Herr Pfarrer Berndt bot Gustav-Adolf-Vereinschriften zum Verkaufe an, worauf der Ortspfarrer, nach einem Danke an alle Helfer und Förderer des Festes, das Schlußwort sprach, in Erinnerung an das Abendgebet der Emmausjünger: „Herr bleibe bei uns; denn es will Abend werden“, und die Antwort des Herrn darauf: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende“. Mit allgemeinem Schlußgesang endete die Festfeier, die einen selten schönen Verlauf genommen, einen erhebenden Eindruck auf alle gemacht hat, und ihnen eine bleibende, liebe Erinnerung hinterlassen haben wird.

Am heutigen Tage feiert Herr Gutbesitzer und Gemeindevorstand Ernst Nitzsch und Frau das Fest der silbernen Hochzeit.

In Anwesenheit einer großen Anzahl von Ehrengästen, worunter die Frau Prinzessin von Schönburg-Waldenburg zu bemerken war, fand am Sonntag in dem prächtigen Parke zu Klostschmieden die Weihe eines König-Altars-Denkmal statt. Der Schöpfer des sinnigen Denkmals, Herr Bildhauer S. Wolter, nach dessen Entwurf das Berliner Atelier Hauer die Ausführung prächtig durchführte, hat mit glücklichem Verständnis das Standbild des unvergesslichen Sachsenkönigs inmitten des Waldparks nördlich der Dresdner Heide in düstigen Grün gestellt, an einen Ort, den der königliche Jäger auf seinen Pirschgängen so gern aufgesucht hat. Auf einen 2 Meter hohen Sockel aus blauem Granit aus der Dresdner Heide erhebt sich in 1 1/2 facher Lebensgröße das Standbild des Weltener Fürsten in schlichter Jägertracht, die treue Wächter an der Seite steht der König da, den Blick scharf in die Weite gerichtet. Eine an der Stirnseite des Sockels angebrachte Bronzetafel zeigt die schlichte Inschrift: Albert Rex darüber die königliche Krone. Die Enthüllungsfest selbst nahm einen überaus würdigen Verlauf. Trotz strömenden Regens waren Vereine und Körperschaften in großer Anzahl von nah und fern gekommen. Herr Gemeindevorstand Müller hielt eine von edlem Patriotismus durchflachte Ansprache, die mit einem Hoch auf Se. Majestät den König Friedrich August und das gesamte königliche Haus schloß.

Vangebrück. In unserem durch seine schöne und gesunde Lage ausgezeichneten Luftkurorte hat Anfang April Dr. med. Ulrich, Spezialarzt für Sprachkrankheiten, eine Anstalt für Stotterer und Stammerler errichtet. Herr Dr. med. Ulrich gewährt auch Minderbemittelten jede nur mögliche Vergünstigung.

Dresden. Freitag) abend gegen 7 Uhr wurde ein etwa vier Jahre alter Knabe in Mitten von einem Postwagen überfahren und am linken Fuß und rechten Bein stark gequetscht. Der zufällig vorübergehende Steingutbrecher Grund, Mitglied eines Sanitätsverbandes, nahm sich des verunglückten Kindes an und übergab es einem Arzt in Pieschen.

Am Dienstag wurde am Altkäbber Brückenopfer der Augustusbrücke ein Arbeiter, der ohne Obacht auf den Verkehr und trotz des Klingels und Rufens des Führers eines nach dem Postplatz zu fahrenden Straßenbahnwagens die Gleise überschritt, von diesem umgerissen und ungefähr 8 Meter weit geschleift.

Ein Gendarm hob den am Kopfe nicht unbedeutend verletzten Mann auf und brachte ihn in die nächste Verbandstation, von wo er, nachdem er untersucht und verbunden worden war, ohne fremde Hilfe sich in seine Wohnung begeben konnte.

Bereits im September vorigen Jahres wurden durch Annoncen in den Tagesblättern Personen gesucht, die ein Kind zu adoptieren wünschten. Als einmalige Abfindung wurde danach von Ungarn aus eine größere Summe Geldes versprochen. Ferner als Erziehungsaufwand die Zinsen einer höheren Summe, die bei einer Bank niedergelegt werden sollte. Es stellte sich aber heraus, daß die Sache Schwindel war und daß der Absender der Briefe es nur auf das Geld abgesehen hatte, das vor weiterer Erledigung der Angelegenheit einzusenden war. Der gleiche Schwindel wird jetzt von London aus betrieben. Diesmal handelt es sich um Einzahlung von 250 M. in Briefmarken. Es wird dringend gewarnt, sich irgendetwas darauf einzulassen, nach einer amtlichen Mitteilung aus London ist der Adressat, an den die Briefe nach London zu senden sind, Hr. Terni, Hampstead Road, London NW., ein bekannter Hochstapler.

Großröhrsdorf. Als ein unstrittig feltner Fall kann es bezeichnet werden, daß bei dem hiesigen Grundstücksbesitzer B. im Niederdorf in einem Jahre von zwei Kühen sechs Käber geworfen wurden, welche alle gesund und kräftig waren.

Kamenz. Bei dem feinerzeit viel Aufsehen erregenden Konkurs der Saskaer Kohlenwerke bei Kamenz gelangten ganze drei Prozent zur Verteilung. Es sind 498 735 Forderungen angemeldet.

Löbau. Durch Unvorsichtigkeit des 18 Jahre alten Forstlehrlings Seeliger wurden auf dem Seeligerwieser Tränke einem 12 Jahre alten Schulknaben vier Finger der linken Hand zerschmettert. Seeliger hatte den Knaben aufgefodert, einen Baumstumpf von einer Kiefer zu jagen, während Seeliger selbst mit schußfertigem Gewehr unten stand. Der Schuß ging jedenfalls vorzeitig los und traf den Knaben.

Durkersdorf. Einen wertvollen Fund machte hier die Frau des Landwirts Robert Häring, die in einem Keller beim Reinigen einer uralten Holzlede, die viele Jahre leer in einer Kellerrede gestanden hat und in den letzten Jahren als Aischbehälter benutzt wurde, beim Durchbruch des oberen Bodens (die Lede hatte einen Doppelboden) Geldstücke klingen hörte. Nach Abheben des oberen Bodens fand Frau Häring in einem halb morschen Lederbeutel gegen 200 Stück kleineres und größeres Silbergeld, darunter einige Geldstücke reinen Goldes. Die meisten Münzen sind in der Mitte des 18. Jahrhunderts, einige jedoch schon über ein Jahrhundert früher geprägt worden.

Geithain. Hier ertönte am Donnerstag Nachmittag Feuerignal. In einem benachbarten Dorfe war durch Blitzschlag eine Feldscheune in Brand geraten. Hotelbesitzer Seidel von „Stadt Alenburg“ wollte die Brandstätte besuchen und fuhr mit seinem Gespann schnell der Unterstadt zu. Bei dem Untertore scheute das Pferd, prallte an, brach ein Bein und zerschmetterte sich den Kopf. Seidel stürzte aus dem zweirädrigen Wagen, brach den Arm und verletzte sich ebenfalls am Kopfe. Das Pferd mußte auf der Stelle getötet werden. Seidel starb auf dem Transport nach seiner Wohnung.

Lauter. Wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist der unter dem Verdachte des Kindermordes verhaftete Schweizer und Fabrikarbeiter Schreier von Lauter, da sich der Verdacht als völlig unbegründet herausgestellt hat.

Neukirchen. Hier machte sich ein Arbeiter den „Spah“, einen von Stollberg kommenden Güterzug dadurch aufzuhalten, daß er sich auf die Schienen stellte und beide Arme hoch hielt.

Dann, als der Zug hielt, stürzte er, wurde aber eingeholt und zur Anzeige gebracht. Der Spah dürfte etwas teurer werden.

Bremagrün. Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich in der Holzschleiferei von Rübbers Erben im Ortsteile Hirschstein zu Bremagrün zu. Der neun Jahre alte Schulknabe Max Paul Kiz hatte trotz allgemeinen Verbotes den Transmissionsaal betreten, um sich dort ein kleines Handbeil zu schleifen. Hierbei ist der Knabe dem Riemen, der den Schleifstein treibt, zu nahe gekommen, von ihm erfasst und mehrmals herumgeschleudert worden, wobei er erdrückt und sofort getötet wurde.

Duchholz. Die angeschwollenen Gebirgsbäche haben in kurzer Zeit drei Opfer gefordert. Nachdem hier ein 10-jähriger Knabe in den Sehmafluß, im benachbarten Königswalde ein gleichaltriger Knabe in die Pöbla gefallen und ertrunken ist, hat am Sonntag im angrenzenden Sehma daselbe traurige Ende ein Knabe wieder im Sehmafluß gefunden.

Tageskalender

für Ottendorf-Moritzdorf.

Kaiserliches Postamt: Ottendorf-Okrilla, Radebergerstraße, geöffnet an Wochentagen von 7 Uhr bis 12 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags. An Sonn- und Festtagen: 7 bis 9 Uhr vormittags und mittags von 12 bis 1 Uhr.

Königliches Standesamt: Herr August Leonhardt in Groß-Okrilla, Königsbrückerstr. Geschäftszeit: Dienstags, Donnerstags und Sonntags von mittags 12-2 Uhr nachmittags.

Friedensrichteramt. Herr Aug. Leonhardt Groß-Okrilla, Königsbrückerstraße. Geschäftszeit nur Sonnabend nachmittags von 7 bis 8 Uhr.

Königliche Gendarmestation: Gendarm, Köhler, Hermann, Kirchstraße 37 C.

Königliche Schlachthausverwaltung: Einnahmer: Knöfel, August, Radebergerstraße.

Königlicher Bezirksarzt: Hesse, Walter Dr. med. Geh. Medizinrat, Dresden-Strehlen, Julius-Ottostraße 11.

Königlicher Bezirksarzt: Beier, Otto, Dresden-Neustadt, Löbauerstraße 14.

Gemeindeamt: Radeburgerstraße, Geschäftszeit 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, 3 bis 6 Uhr Nachmittags an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen von 8 Uhr ununterbrochen bis 3 Uhr Nachmittags. Die Gemeindekasse 8 bis 1 Uhr, schließt bereits 5 Uhr und expediert an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen nur bis 2 Uhr.

Gemeinsame Gemeindefrankenversicherung für Ottendorf u. Umgegend. Kleinokrilla. Geschäftszeit: Sonnabends von 11-1 Uhr, sonst unbestimmt.

Ortsrichter: Gemeindevorstand a. D. Zeidler, Kirchstraße 38.

Bezirkshebammen: Wirth, Albine, verehel., Großokrilla. Gilme, Christiane, verehel. Radebergerstraße 75 B.

Heimbürgerin: Dreßler, Pauline, verehel. Schulstraße 94.

Apothek: Klostschmieden, Königsbrückerstraße 14. Besitzer: A. von Herrmann. Verwalter: Feustel, Eduard, Apotheker.

Verpflichtete Trichinen- und Latenfleischbeschauer: Gastwirtschaftsbesitzer Ernst Rüttner, Trichinen- und Latenfleischbeschauer, Lomitzerstraße. Bäckermeister Albin Böhme, Trichinenbeschauer, Radebergerstraße 72.

Wissenschaftliche Fleischbeschauer: Slomke, Oscar, Amtsarzt u. Koharzt; Barthel, Koharzt, Königsbrück. Stellvertreter: Neumann, Carl, approb. Tierarzt, Radeberg.

Bezirkschornsteinfeger: Büchel, Hermann Radeberg.